



pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes, www.dioezese-linz.at/leonding-hart, 06/2023 – nr. 156

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Herrn

Prälat Johann Ehrenfellner

**em. Pfarrer, Pfarrmoderator
und Kurat von
Leonding-Hart-St. Johannes**

der am Mittwoch,
den 24. Mai 2023,
im 88. Lebensjahr
von Gott zu sich
gerufen wurde.

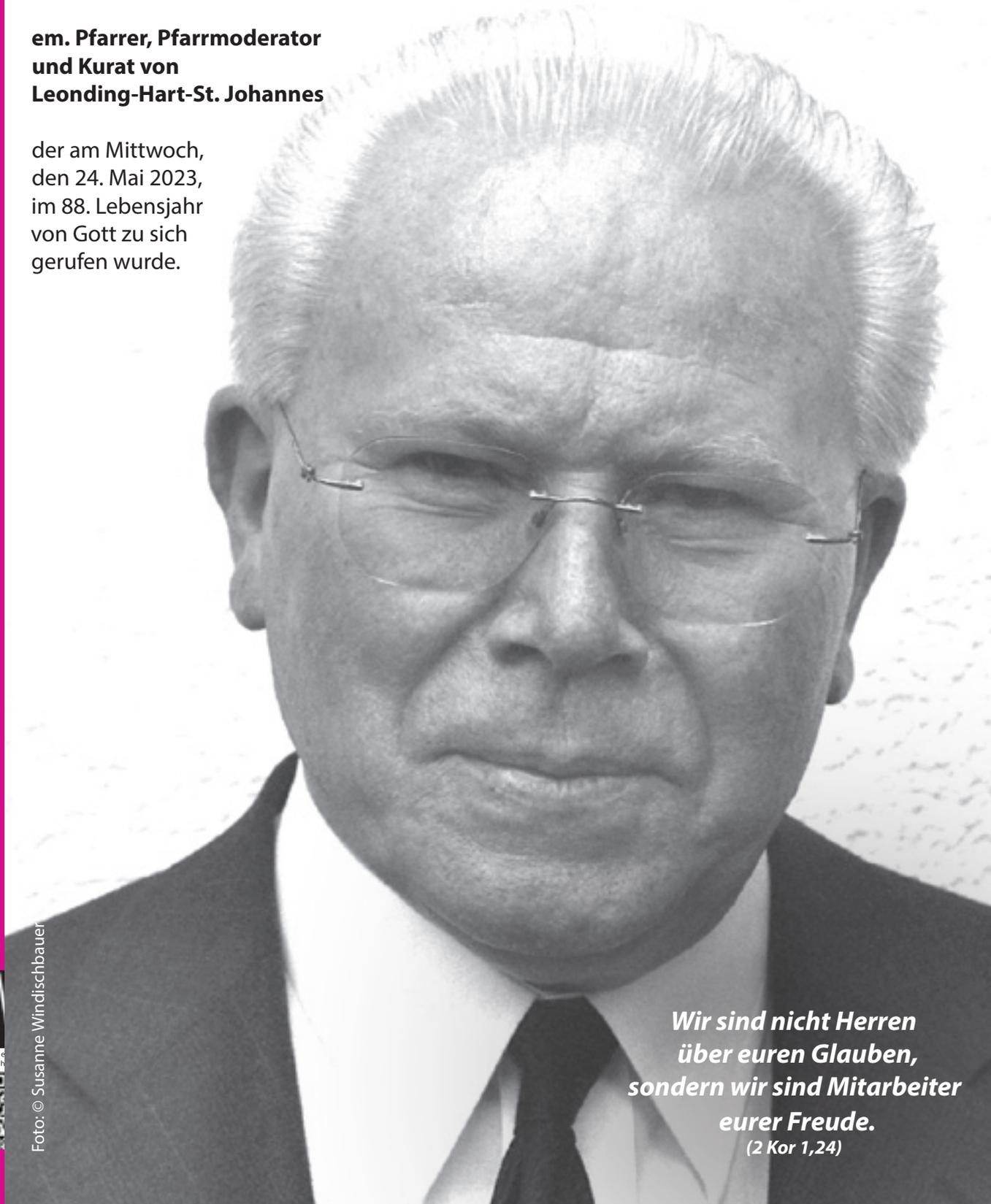


Foto: © Susanne Windischbauer

*Wir sind nicht Herren
über euren Glauben,
sondern wir sind Mitarbeiter
eurer Freude.
(2 Kor 1,24)*



Johann Ehrenfellner

Johann Ehrenfellner wurde am 28. Mai 1935 in Ottnang geboren. Nach der Lehre als Dreher und anschließender Matura an der Höheren Abteilung für Maschinenbau der Bundesgewerbeschule Linz trat er 1958 ins Priesterseminar Linz ein und wurde am 29. Juni 1963 im Mariendom Linz zum Priester geweiht.

Zunächst hatte er bis 1966 Kooperatorenstellen in Großraming und Wels-Heilige Familie inne und unterrichtete zudem Religion an der Gewerblichen Berufsschule Wels. Von 1966 bis 1976 wirkte er als Diözesanseelsorger der Katholischen Arbeiterjugend, als geistlicher Assistent der KAB und von 1973-76 als Nationalkaplan der KAJ/Österreich.

Ab 1976 baute Prälat Johann Ehrenfellner die Pfarre und das Seelsorgezentrum Leonding-Hart-St. Johannes am Harter-

plateau auf, deren Pfarrer er von 1986 bis 2001 war. Bis 2013 war er Pfarrmoderator der Pfarre und arbeitete dann bis in den Sommer 2022 als Kurat in der Seelsorge mit.



Hans Ehrenfellner 2020 anlässlich seines 85. Geburtstages; Foto: © privat

Von 1991 bis 2001 bekleidete er das Amt des Dechants im Dekanat Traun und von 1994 bis 2003 zusätzlich das des Stellvertreters des Generaldechants. Von 2002 bis 2010 fungierte Prälat Ehrenfellner als Referent für Pastorale Dienste im Bischöflichen Ordinariat.

Für seine Verdienste wurden ihm 2006 das Silberne Ehrenzeichen des Landes OÖ, 2007 der

Päpstliche Ehrenprälat, 2009 der Solidaritätspreis der Kirchenzeitung und 2013 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Leonding verliehen.



Hans Ehrenfellner und sein Anliegen mit dem Jugendzentrum Harterplateau

von Günther Schackmann, Jugendleiter und Pastoralassistent Pfarre Leonding-Hart von 1980 – 1984

Hans hatte eine klare Vision von einem freien, mündigen Menschen, der in Würde und Selbstachtung leben kann. Das zu fördern, sahen er und ich als unseren Auftrag im Jugendzentrum. Wir beide waren geprägt von unserer Mitarbeit in der Katholischen Arbeiterjugend. Diese Erfahrung und die christliche Grundhaltung waren unsere Basis für die Begegnung mit den Jugendlichen.

Aufgrund der speziellen Situation am Harterplateau war für Hans klar, dass es neben der klassischen kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit mit Jung-schar, Ministranten und KAJ-Gruppen auch andere Formen der Begegnung braucht. Er wollte mit dem Jugendzentrum einen Ort schaffen, der für alle Jugendlichen offenstand, auch wenn sie

der Kirche gegenüber distanziert waren. Hans hatte diesbezüglich keinen missionarischen Anspruch. Er war jedoch davon überzeugt und sagte oft zu mir: „Wenn du den Jugendlichen mit Zuwendung, Respekt und Offenheit begegnest, wird Christus durch dich sichtbar“.

Hans war keiner, der sich den Jugendlichen aufdrängte, aber er ging auf sie zu, suchte das Gespräch und war für jedes Anliegen offen. Immer wieder gab es Situationen, wo die Jugendlichen ihre Grenzen ausprobiert haben. Hans ist in diesen Situationen nie laut geworden. Er hat dafür Verständnis gezeigt, aber gleichzeitig auch sehr klar und entschieden kommuniziert, dass es Regeln für ein konstruktives Miteinander braucht.

Ich bin davon überzeugt, dass dieses



Günther Schackmann, Foto: © Marc Haader

empathische Verhalten einerseits und das Einfordern von Verantwortung für das eigene Handeln andererseits, viele Jugendliche beeindruckt und für ihr zukünftiges Leben geprägt hat.

Abschiedsworte...



Foto: © Margit Berger

„Es ist ein schmerzlicher Verlust für uns alle, dass Hans Ehrenfellner nicht mehr da ist. Ich erinnere mich noch sehr gut an unser letztes Zusammentreffen bei ihm zu Hause. Obwohl schon sichtlich geschwächt von seiner Krankheit, zeigte er sich sehr interessiert an den Vorgängen in der Stadt und hat mit mir im wahrsten Sinne über Gott und die Welt diskutiert. Er war eben nicht „nur“ Ehrenbürger unserer schönen Stadt, er war Seelsorger mit ganzer Kraft und ein wunderbarer Mensch.

Was Hans Ehrenfellner auszeichnete, war seine tiefe Liebe zu den Menschen. Er kannte keine Vorurteile und hatte für jeden ein offenes Ohr. Besonders für diejenigen, die oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, setzte er sich ein. Nicht umsonst wurde unter seiner Führung das Jugendzentrum am Harter Plateau eröffnet, das bis heute für viele Jugendliche eine Art Ersatzheimat ist. Ein Ort, an dem sich jemand um sie kümmert und sich um sie sorgt. Und es war auch Hans Ehrenfellner, der den Sozialfonds der Pfarre begründet hat. Viele Leondingerinnen und Leondinger haben durch ihn neuen Lebensmut und Hoffnung gefunden.

Der Tod von Hans hinterlässt eine große Lücke. Doch wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, und dass er gerade in unserer Stadt gewirkt hat. Sein Erbe wird in unseren Erinnerungen und in der Gemeinde weiterleben.

Lieber Hans Ehrenfellner, ich danke dir im Namen der Stadt Leonding und auch ganz persönlich von Herzen für alles, was du für uns getan hast. Du wirst immer in unseren Gedanken und unserer Erinnerung sein.“

Sabine Naderer-Jelinek



„Hans Ehrenfellner hat mich 1996 als Religionslehrerin für die Polytechnische Schule sehr freundlich und wohlwollend begrüßt. Zu jeder Zeit hatte er Verständnis für die Situation in der Schule und hat nie mehr von mir verlangt, als mir möglich war zu leisten.“

Angelika Merta

„Seine Offenheit für alle Menschen habe ich an Hans hoch geschätzt. Als Jungscharverantwortlicher von St. Isidor habe ich vor über 25 Jahren in St. Johannes angefragt, ob Kinder des Kinderdorfs in die Pfarrjungscharen kommen dürfen, und bei ihm ein offenes Ohr gefunden.“

Christian Dandl



„Bei einer großen Pfingsttagung der Katholischen Jugend im Jahr 1955 hielt Monsignore Otto Maurer einen Vortrag in der Aula des Petrinums. Für mich – als damaliger Bauernknecht – war dieses Referat über Sehen, Urteilen und Handeln für Christen sehr ermüdend. In einer Gruppe der KAJ fiel mir Hans Ehrenfellner als ernsthafter und konzentrierter Zuhörer auf. Ich wusste damals weder seinen Namen noch seinen Beruf.

Das erste persönliche Gespräch mit Hans war erst Jahre später im Kreis meiner Familie, als er die Nachfolge von Josef Ahammer antrat. Bei diesem Gespräch wurde mir das einst unbewusst Wahrgenommene offensichtlich. Es folgten Jahre des gemeinsamen Aufbaus unserer Pfarre.

Bei allen Vorhaben verstand er es, mit Bescheidenheit und behutsamer Leitungsfähigkeit freie Hand zu geben und einzubinden, ohne zu überfordern. Hans war auch das richtunggebende Priestervorbild für unseren Sohn Markus in der Berufsentscheidung.

Wieder ist es Pfingstzeit, nun ist er von uns gegangen. Ich bin überzeugt, sein Geist wird bei uns bleiben, das wünsche ich auch der jetzigen und den kommenden Pfarrleitungen.“

Hans Schlagnitweit



„Als unser Pfarrer erfuhr, dass in unserer Pfarre ein Altenheim errichtet werden sollte, war ihm klar, dass damit eine neue Aufgabe auf uns zukommt. Mit großer Sorgfalt begann er mit den Vorbereitungen, um eine qualitätsvolle Seelsorge zu ermöglichen. Er bemühte sich um das Zustandekommen einer Vorbereitungsgruppe. Zusammen mit Rosemarie Kurka, die wertvolle Expertise in der Altenarbeit einbrachte, suchte er ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für den Besuchsdienst und bot ihnen Vortragsabende zur Vorbereitung für diesen Dienst an. Er suchte auch den Kontakt mit dem designierten Leiter des Altenheims, um die mögliche Zusammenarbeit zu besprechen. Zur Aufnahme des Betriebes im Heim legte er vertrauensvoll die Seelsorge in die Hände von Rosemarie und mir. Er übernahm die priesterlichen Dienste, die wöchentliche Eucharistiefeier, die Feier der Krankensakramente und – wenn gewünscht – Aussprachen oder Beichtgespräche. Er war für uns Ehrenamtliche eine große Stütze. Bei den Begegnungen mit den Menschen im Altenheim war er sehr einfühlsam. So konnten auch Menschen, die einen eher belasteten Zugang zu Kirche hatten, in ihren letzten Lebenstagen an ihm die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erleben und aufatmen.“

Hildegard Hirschmanner

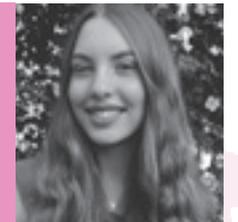


„Hans Ehrenfellner war ein einfühlsamer und sehr klarer Chef für mich als Pastoralassistentin und Jugendzentrumsleiterin in der Pfarre von 1993-97. Viele herausfordernde Situationen haben wir mit seiner Unterstützung gemeistert. Ich habe von ihm viel gelernt, diese Zeit ist für mich bis heute prägend.“

Monika Heilmann

„Ich denke gerne an die Zeit mit Pfarrer Hans Ehrenfellner zurück. Als Ministrantin habe ich ihn immer als sehr hilfsbereit, freundlich und genau erlebt. Ihn konnte nichts aus der Ruhe bringen, auch wenn in der Sakristei manchmal viel los war.“

Nina Praher



„Als ich vor eineinhalb Jahren ins Zentrum Betreuung und Pflege Hart als Seelsorgerin kam, durfte ich nur mehr eine kurze Zeit mit Hans Ehrenfellner zusammenarbeiten, da er seinen Dienst aus gesundheitlichen Gründen beendete. Hans kannte ich schon von früher aus dem Dekanat.

Ich schätzte ihn damals als Priester sehr und bin dankbar für all das Gute, das er im Zentrum Betreuung und Pflege mit den Seelsorgerinnen aufgebaut hat.

HANS, DANKE für dein Wirken hier im ZBP Hart.“

Elisabeth Lehner



„In meiner Zeit als hauptamtliche Seelsorgerin im Altenheim habe ich Hans als verlässlichen, interessierten und hilfreichen Unterstützer der haupt- und ehrenamtlichen Seelsorge erlebt. Besonders beeindruckend war, dass Hans auch nach dem Gottesdienst den Bewohnern noch seine Aufmerksamkeit schenkte.“

Wenn wir neuen Bewohnern die Broschüre der Altenheimseelsorge überreichten, freuten sie sich, wenn sie das Bild von Hans, „ihrem Pfarrer“ sahen, egal wie sie zur Kirche standen. In der Zeit der „lockdowns“, die für die Bewohner besonders hart war, hat Hans sich immer wieder nach deren Befinden erkundigt. Trotz Testpflicht wegen Corona und seiner schweren Krankheit blieb er den Bewohnern treu und hat mit uns Gottesdienste gefeiert.“

Anni Meixner + Marianne Probst



„Wow Hans, jetzt ist es wahr – Du bist gegangen – unvorstellbar:

Dir nie wieder zu begegnen, keine Gespräche mehr über Sozialpolitik, wie Helfen funktionieren kann, nie mehr deine Anteilnahme und dein aufrichtiges Interesse an unserem Leben spüren.

Du warst für mich wie ein „Fels in der Brandung“. Aufgrund Deines fortschreitenden Alters hast Du Dich über Jahre hindurch in größeren und kleineren Schritten immer mehr aus den pfarrlichen Ämtern zurückgezogen. Es war Dir stets wichtig, dass diese Pfarre – auch ohne Dich – lebendig weiterbesteht. Und doch warst Du dabei für uns alle ganz stark präsent.

Ich danke Dir auch für die vielen guten Gespräche, wenn ich Zweifel im Glauben hatte oder über Bibelstellen, die für mich so „schwer“ zu verstehen waren. Es hat so gutgetan, mit Dir darüber zu reden.

Ich sage DANKE für die Zeit mit Dir in unserer Pfarre.“

Gabriele Schlosser



„Hans Ehrenfellner war ein mitfühlender Mensch. Ich kannte ihn seit meinen Kindertagen. Er war Seelsorger der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, mein Vater Diözesansekretär. Wiederholt hat Hans meinen Bruder und mich zum Skifahren mitgenommen, um meine Eltern zu entlasten. Meine Mutter ist ihm bis heute dankbar dafür. Als Pfarrer wurde Hans schnell zur ersten Anlaufstelle für Menschen am Harterplateau, die in persönliche oder finanzielle Probleme geraten waren. Manche hat er jahrelang begleitet. Danke für dein Dasein für Andere.“

Markus Lehner

„Leben im Glauben ist die Entscheidung dafür, ein Leben in Liebe zu leben. Anderen Menschen zu helfen, für sie da zu sein, sich um sie zu kümmern. Mit den barmherzigen Augen Gottes auf die Menschen zu blicken. Hans hat in vielen Gesprächen mit Menschen, die in Not geraten sind, Mut und Zuversicht vermittelt. Das wird mir immer in Erinnerung bleiben.“

Claudia Goldgruber



Foto: © Zeit für Fotografie



„Lieber Hans, ich bin sehr dankbar, dass wir ein Stück unseres Lebensweges miteinander gehen durften. Ich lernte Dich als Lehrer und späterer Schuldirektor kennen und schätzen. Bei vielen Schulgottesdiensten kamen wir ins Gespräch, das sich mit der Zeit vertiefte.“

Als ich Anfang 2003 von der Union Leonding gebeten wurde, die Obmannschaft im Verein zu übernehmen, suchte ich sehr bald auch das Gespräch mit dir. Nach kurzer Bedenkzeit sagtest Du mir zu, im neuen Vorstand dabei zu sein, was – wie sich bald herausstellte – ein absoluter Glücksgriff war. Als Beirat hast Du Dich bei vielen Problemlösungen bestens eingebracht und zahlreiche Ausschüsse erfolgreich geleitet. Auch an zahlreiche gemeinsame Weihnachtsfeiern der Fußballer und Generalversammlungen des Vereins denke ich gerne zurück.

Als ich Dich vor 15 Jahren fragte, ob Du meinen Enkel taufen würdest, hast Du spontan zugesagt. Auch dafür meinen persönlichen Dank! Die Lücke, die Du in unserem Verein und bei mir persönlich hinterlässt, wird kaum zu schließen sein. In ewiger Dankbarkeit“

Wolf Dieter Ernst



„Gerne denke ich an viele anregende Gespräche und Diskussionen zu aktuellen Themen beim von Hans initiierten „Pensionistenstammtisch“ zurück.“

Fritz Punz

„Im Liturgiekreis durfte ich Hans als konsequenten und kritischen Menschen kennen lernen, der offen war für eine moderne Kirche, in der die Sorge um das Wohl der Menschen im Mittelpunkt steht.“

Regina Punz



„Als Hans Ehrenfellner mich im Herbst 1991 einlud, im darauffolgenden Jänner in seiner Kirche zu predigen, hatte mich das sehr gefreut. Ein calvinistischer Prediger in einer katholischen Kirche – das hatte es in meiner hessischen Heimat nicht gegeben. Seit über dreißig Jahren nun fühle ich mich dank der herzlichen und offenen Atmosphäre in St. Johannes, in die ich durch Hans eingeführt wurde, fast wie zuhause.“

Der Abschied fällt sehr schwer – verbunden mit allen guten Wünschen an die Pfarre St. Johannes, den Geist von Hans weiterzutragen.“

Richard Schreiber



„Hans Ehrenfellner gab uns stets Rückhalt, Unterstützung und auch praktische Tipps zum Ministrieren. Wir haben viel gemeinsam unternommen und auch oft über Kirchenpolitisches und das Ministrieren „gequatscht“. Sein Beispiel wird weiter in uns wirken und er wird immer in unseren Herzen bleiben.“

Daniel Mehringer

Erstkommunion – Eine Tischmutter erzählt

von Elke Stieger

Am Sonntag, den 30. April 2023 feierten wir mit den 39 Kindern aus der VS Hart und aus St. Isidor um 9:00 und um 11:00 Uhr Erstkommunion.

Zwischen den Messen spielte am Kirchenplatz die Stadtkapelle Leonding und die Philippinische Gemeinschaft wartete mit einem Getränke-Buffer auf.

Ich hatte eine Gruppe mit fünf Kindern.

Wir verbrachten eine spannende und aufregende Vorbereitungszeit. Wir haben Rollenspiele gemacht, die Gruppenkerze verziert, Kuchen gegessen, die Kirche erkundet, Brot gebacken, viel gebastelt, die Natur entdeckt und ganz viel Spaß gehabt.

Durch die liebevolle und gut organisierte Vorbereitung unserer Religionslehrerin Adriana Kidjemet war es ganz leicht, Tischmutter zu sein. Es war eine tolle Be-

reicherung, die Kinder in dieser Zeit zu begleiten und wachsen zu sehen.

Am Tag der Erstkommunion waren die Kinder aufgeregt, aber durch die gute Vorbereitung im Religionsunterricht und bei den Proben wussten alle ganz genau, was sie zu tun hatten.

Ein herzliches Danke an all die helfenden Hände!

Es tut sich was bei den Kindern und Jugendlichen in unserer Pfarre ...

von Renate Moser, Pastoralassistentin

Ministrant*innen

Seit 11. Mai treffen sich unsere Minis mit sieben Neuen zu den Gruppenstunden. Unsere Neuen sind voller Begeisterung dabei.

Es ist schön zu sehen, wie sich die älteren Minis sehr fürsorglich um die neuen Minis annehmen. Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz.

Ein Danke an Elke Stieger und Daniel Mehringer, die mit mir die Ministunden gestalten.

Jugendgruppe

Ich bin jedes Mal wieder überrascht und freue mich sehr, dass sich regelmäßig ca. acht Jugendliche bei uns in der Pfarre treffen.

Ich begleite sie seit Herbst und wir tauschen uns monatlich über unser Leben aus, diskutieren über aktuelle Themen und darüber hinaus engagieren sich manche aus der Gruppe auch in der Pfarre.

Ein Teil der Jugendlichen brachte sich auch beim Firmwochenende ein und gestaltete einen Workshop zum Thema „Menschenrechte“.

NEU: Katholische Jungschar in Leonding-Hart-St. Johannes

Wir haben mit einer neuen Jungschargruppe gestartet!

Valentina, Kelvin und ich treffen uns seit Anfang Mai 14-tägig mit zehn Kindern in unserer Pfarre zu den Jungscharstunden. Es wird gespielt, gelacht, und wir genießen die große Wiese bei der Kirche zum Austoben.



Valentina: „Die Arbeit mit Kindern macht mir unheimlich viel Spaß und ich freue mich jede Woche aufs Neue, mit ihnen gemeinsam das Leben zu genießen.“



Kelvin: „Ich bin gern bei der Jungschar, weil ich gerne sehe, wenn die Kinder einmal alles loslassen können, was sie sonst immer beschäftigt, und glücklich sind und auch glücklich

nach Hause gehen können. Auch für mich ist es eine Zeit, in der ich abschalten kann und vollkommen bei ihnen bin. Man lernt sehr viel, was es heißt, in Gemeinschaftsgruppen zu agieren.“

Neue sind jederzeit herzlich willkommen.

Firmvorbereitung – Firmung 2023

17 junge Menschen bereiten sich in unserer Pfarre auf die Firmung vor. Neben Workshopnachmittagen, einem Pat*innen-Firmlings-Nachmittag mit Versöhnungsfeier und der Teilnahme an einer „sozialen Aktion“ in unserer Pfarre verbrachten wir gemeinsam ein Wochenende in unserem Pfarrheim.

Spielerisch, kreativ, spirituell... berei-

teten wir uns intensiv auf die Firmung vor. Ein Lagerfeuer mit Filmnacht durfte dabei nicht fehlen. Gut vorbereitet feiern wir am Sonntag, den 18. Juni 2023, das Fest der Firmung mit unserem Firmspender Generalvikar Severin Lederhilger.

Danke dem Firmteam für die vielen Vorbereitungsstunden und das Engagement für die Jugendlichen – Sabrina, Franzisko und Sunil.



v. l. n. r.: Julia Szigethy, Lukas Benischko, Lukas Schwabegger, Julian Mistlbacher, Sabrina Küllinger, Jana Brandstätter, Sofia Leitner; alle Fotos: © Pfarre Hart



Im Vordergrund Johannes Stöttner – Firmgruppe im Hintergrund



v. l. n. r.: Kelvin Addaj, Sunil Bäck, Julia Szigethy, Julian Mistlbacher, Sabrina Küllinger, Marco Ecker, Valentina Stadler

FLOHMARKT

16. und 17. September 2023

Pfarre St. Johannes, Leonding - Harterplateau

Bitte helfen Sie uns sammeln!

- Haushaltsgeräte, Geschirr, Gläser, Vasen
- Kleidung, Lederwaren, Schmuck, Uhren
- Sportartikel, Fahrräder
- Kleinmöbel, Antiquitäten, Bilder
- Kinderartikel (Spielsachen, Kleidung, usw.)
- Bücher, Hörbücher, CDs, DVDs
- Blumen / Deko-Material (auch Weihnachtsschmuck)

Wir sammeln nicht:

VHS-Kassetten, Elektrogeräte, alte Fernseher, Computer, Bildschirme, Herde, Kühlschränke, Reifen, Matratzen, große Möbel, usw.

Wir bitten Sie höflich, uns keine beschädigte Ware zu bringen!

Ihre Spenden können Sie an folgenden Tagen in der Pfarre St. Johannes, Harterfeldstraße 2a abgeben:

Freitag (25. Aug., 1. und 8. Sept. 2023) von 15.00 - 17.00 Uhr

Samstag (26. Aug., 2. und 9. Sept. 2023) von 9.00 - 11.00 Uhr

Blumenstöcke bitte erst 1 Woche vor dem Flohmarkt bringen!

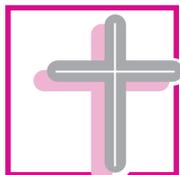
Der Erlös des Flohmarktes kommt wohltätigen Zwecken zu Gute.

Danke!



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Milena Feilmayr
Katharina Hochleitner
Zeneya Nguyen
Otis Marc Franz Hermann Weissinger
Nora Irmischer
Johannes Maximilian Lauber
Henrik Johann Weich
Lira Sophie Hintersteiner



Wir beten für unsere Verstorbenen

Friederike Theresia Gebhartl, Wiesenweg
Josef Horner, Harterfeldstraße
Siegfried Lackinger, Waggerlstraße
Gerhard Madel, Franz Klafböck Straße
Waltraud Ennser, St. Isidor
Josefa Pachner, Waggerlstraße
Paula Schuster, Waggerlstraße
Gertrude Leutgeb, Harterfeldstraße
Pfarrer Johann Ehrenfellner, Im Doblerholz

Termine

Aktuelle Informationen finden Sie wie immer im Schaukasten auf dem Kirchenplatz und im Kircheneingang, sowie auf unserer Website:

www.dioezese-linz.at/leonding-hart

Kranken- kommunion

Gerne bringen wir die Kommunion zu kranken und alten Menschen, die nicht in die Kirche gehen können.

Bitte melden Sie sich im Pfarrhaus unter der Tel.Nr. 0732 67 46 06.